

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Der montenegrinische Kommandant verständigte sofort den König, der darauf den erwähnten Kronrat einberief. Gestern gingen General Bukotic und der frühere Gesandte in Konstantinopel, Plamenac, als Bevollmächtigte nach Skutari ab, wo sie gestern nachmittags eintrafen und sofort eine Unterredung mit Essad Pascha hatten. Als ich Cetinje verließ, lag noch keine Nachricht über das Ergebnis dieser Unterredung vor, doch hegte man in Cetinje keinen Zweifel, daß die Verhandlungen mit der Übergabe dieser Stadt endigen würden.

Soweit der Korrespondent. Von montenegrinischer Seite wurde unterm 22. April berichtet:

In der vergangenen Nacht ergriffen die

montenegrinischen Truppen an der Front sämtlicher Linien die Offensive. Der Bajonettkampf dauerte die ganze Nacht. Die Türken verloren an der östlichen und südwestlichen Front eine ganze Reihe von Befestigungen, auf welchen nunmehr die montenegrinischen Fahnen wehen.

Heute früh 7 Uhr unternahmen die Türken mit frischen Truppen einen Gegenangriff, sie wurden mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Unsere Verluste sind groß, jedoch noch nicht genau festgestellt.

In allen Befestigungen um Skutari herum, sowie in der Stadt selbst, bemerkt man eine lebhaftere Bewegung. Die Kämpfe dauern fort. Der Fall Skutaris ist bevorstehend.

## Die Übergabe von Skutari an die Montenegriner.

Die Kriegsschiffe der Mächte lagen vor der montenegrinischen Küste und wenige Kilometer von dieser Küste vollzog sich eine Komödie, die wie ein Satienspiel auf die europäische Diplomatie sich ansah. Am 23. April 1913 wurde aus amtlicher montenegrinischer Quelle gemeldet:

Die montenegrinischen Truppen sind siegreich in Skutari eingezogen.

Eine zweite Meldung aus der gleichen Quelle besagte:

Das Protokoll, betreffend die Übergabe ist von Essad Pascha unterzeichnet.

Die Garnison hat die Stadt mit ihren Waffen verlassen. Die türkischen Truppen verließen zuerst die Stellungen, die von den Montenegrinern nicht besetzt worden waren. Um 11 Uhr nachts flatterten die montenegrinischen Fahnen auf dem Tarabosch und auf Brdica. Hieraus verließen die Türken die übrigen Positionen. Auf der Zitadelle wurden die montenegrinischen Fahnen gehißt, hierauf besetzten montenegrinische Truppen die Stadt. Auf der montenegrinischen Front verkündeten Galven die Befehung Skutaris. In Cetinje wurde die Nachricht vom Falle Skutaris um 2 Uhr nachts durch ein an den König gerichtetes Telegramm des Erbprinzen bekannt. Kanonenschüsse und Glockengeläute verkündeten der Bevölkerung der Hauptstadt das Ereignis. Alle Bewohner verließen die Wohnungen und zogen vor den Palast, wo sie dem König, der königlichen Familie und der Armee stürmische Ovationen bereiteten. König Nikolaus hielt vom Balkon eine Ansprache an die Menge.

Hier herrscht unbefschreibliche Begeisterung. Die Vertreter der verbündeten Balkanstaaten er-

schienen im Palast und beglückwünschten den König.

\* \* \*

Zu dem überschwenglichen Jubel darüber, daß Montenegro entgegen dem Willen Europas in den Besitz von Skutari gelangt war, war im Grunde wenig Anlaß vorhanden. Skutari hatte sich nicht etwa den heldenmütig anstürmenden Montenegrinern nach hartnäckigem Kampfe übergeben, wie Adrianopel den Bulgaren und Serben: König Nikolaus hatte mit dem Befehlshaber von Skutari, mit Essad Pascha Loptani, heimliche Verhandlungen angeknüpft und das Resultat dieser Verhandlungen war, daß die Türken mit allen Waffen, mit der gesamten Munition, sogar mit ihrer Artillerie abziehen durften. Nach einem Siege gewährt man keine solchen Bedingungen; das geschieht nur, wenn gütliche Vereinbarungen getroffen wurden. Es ist nie ganz klar geworden, was sich zwischen König Nikolaus und Essad Pascha abgespielt hat, was Essad Pascha bewogen hat, die Stadt zu übergeben. Die Bedingungen für ihn waren freilich glänzend und zudem litt die Stadt unter großem Mangel an Lebensmitteln und vor allem auch unter dem heftigen Feuer der Belagerungsgeschütze. Das sind Gründe genug zur Übergabe. Ob Essad Pascha dem König Versprechungen über Albanien gemacht hat und über den Besitz von Skutari selbst, ist nie genau festgestellt worden.

Detailberichte über die Übergabe.

Abgesehen von einer aus dem montenegrinischen Lager stammenden abenteuerlichen Schild-